

Südwestpresse

(NWZ Neue Württembergische Zeitung, Alb Bote)

21. April 2011

# „Kultur für alle“ startet erfolgreich

3500 Menschen nehmen das Angebot an

**Das Angebot „Kultur für alle“ der Bürgerstiftung Stuttgart hat im ersten Jahr 3500 Bürger erreicht. Es soll Bedürftigen Kultur näherbringen.**

**Stuttgart.** Freikarten im Wert von 45 000 Euro wurden von rund 50 Kultureinrichtungen im Rahmen des Kulturangebots „Kultur für alle“ in und um Stuttgart gestiftet. Die meisten Besucher hatte das Theaterhaus (613), gefolgt von Linden-Museum (305), Kunstmuseum (300), Renitentheater (299) und dem Jungen Ensemble Stuttgart (272).

Das Programm „Kultur für alle“ gehört zu den vielfältigen Aktivitäten der Stuttgarter Bürgerstiftung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, dort mit ehrenamtlichem Engagement Lösungen zu finden, wo Politik und Kommune nicht weiterkommen. Gestartet ist die Initiative vor einem Jahr – noch mit 20 Einrichtungen. Mittlerweile sind es 52, darunter große Häuser wie das Kunstmuseum, das Theaterhaus und die Schauspielbühnen, aber auch kleinere Einrichtungen wie der BIX Jazzclub oder das Weißenhofmuseum.

So funktioniert „Kultur für alle“ in Stuttgart: Die beteiligten Kultureinrichtungen verpflichten sich, für jede Vorstellung ein festes Freikartenkontingent aus allen Preiskatego-

rien für Stuttgarter Bürger mit geringem Einkommen, die sich einen Theater- oder Konzertbesuch nicht leisten können, zur Verfügung zu stellen. Museen bieten ihnen freien Eintritt. Ein Anrecht auf eine Freikarte haben die rund 65 000 Inhaber der Bonuscard in der Landeshauptstadt.

Einer Befragung der Initiative unter etwa 200 Besuchern und 19 teilnehmenden Kultureinrichtungen zufolge wurde das Angebot von allen Altersgruppen angenommen. Gleichwohl fällt auf, dass in Häusern mit gemischtem Programm vor allem das Kinderprogramm stark nachgefragt war. Fast alle Befragten gaben an, das der Kulturbesuch für sie ohne die Bonuskarte und die Möglichkeit des freien Eintritts nicht möglich gewesen wäre. Für Julia Schindler, die Geschäftsführerin der Initiative, ist dies eine Bestätigung des Grundgedankens von „Kultur für alle“, nämlich Menschen mit wenig Geld kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. „Unser Angebot funktioniert, wie es gedacht war.“

Durch mehr Werbung und eine Erweiterung des Angebotes, will die Initiative im laufenden Jahr die Zahl der Nutzer weiter steigern. Für Helga Breuninger, die Vorstandsvorsitzende der Bürgerstiftung, wären 10 000 Nutzer im zweiten Jahr schon ein Erfolg.